

# Ökologisch forschen am GSO

Seit diesem Sommer gibt es am Gymnasium Schloss Overhagen (GSO) eine Ökologische Forschungsstation. Möglich gemacht habe das die Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung sowie der Förderverein der Schule. Hannah Piepenbreier von der Fachschaft Biologie hat Vertretern der Stiftung jetzt vom Einsatz im Unterricht berichtet.

**Overhagen** – Die Ökologische Forschungsstation ist ein Projekt der Fachschaft Biologie. Um es zu realisieren steuerte die Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung rund 6000 Euro bei. Weitere 3000 Euro stellte der Förderverein zur Verfügung.

Im Zentrum der Ökologischen Forschungsstation steht ein Gewächshaus, das verschiedene Experimentierflächen für Kurzzeit- und Langzeitexperimente bietet. Ebenfalls von den Fördergeldern erworbene Messgeräte ermöglichen experimentelle Untersuchungen – beispielsweise zur Bedeutung verschiedener Umweltfaktoren auf die Keimung, die Fotosyntheseleistung von Pflanzen



**Stolz und glücklich über die neue Forschungsstation am GSO (v.l.):** Hannah Piepenbreier (Fachschaft Biologie), Dirk Zacharias (Schulleiter), Claudia Dramburg (Geschäftsführerin des Schulvereins), Manfred Strieth (Vorstandsvorsitz der Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung), Ruth Erten (2. Vorsitzende des Fördervereins GSO), Achaz von der Schulenburg (Vorsitzender des Schulvereins), Jörg van der Horst (Geschäftsführer der Dr.-Arnold-Hueck-Stiftung).

oder den Biorhythmus verschiedener wirbelloser Tiere. „Die neue ökologische Forschungsstation stellt eine enorme Bereicherung für den experimentellen Biologieunterricht an unserer Schule dar“, erklärte Bio-Lehrerin Hannah Piepenbreier. „Sie-

bietet den Schülern eine einzigartige Lernerfahrung.“

Die Schüler hätten nun die Möglichkeit, die natürliche Welt aus erster Hand zu erkunden, ökologische Zusammenhänge zu verstehen und nachhaltige Praktiken zu erlernen. „Jede Schule braucht

ein Leuchtturmprojekt. Und eines dieser Leuchtturmprojekte ist der Ausbau der naturwissenschaftlichen Fächer am GSO“, hob Achaz von der Schulenburg vom Schulleiter hervor. Dass dieses Projekt dazu beiträgt, das Interesse der Schüler im natur-

wissenschaftlichen Bereich zu fördern, zeigten die ersten Unterrichtserfahrungen, die die Lehrer der Fachschaft Biologie bereits sammeln konnten.

Die Stiftungsvertreter hielten zusammenfassend fest, dass es schön sei, zu sehen, dass die Schüler selbst in den unteren Klassen durch das eigenständige Durchführen von Experimenten und Protokollieren von Beobachtungen aktiv in das Unterrichtsgeschehen miteinbezogen und so an das naturwissenschaftliche Arbeiten herangeführt würden.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Forschungsstation um einen Garten, in dem verschiedene Nutzpflanzen angebaut werden, sowie einem Blühstreifen ergänzt werden. So sollen die Schüler im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes sensibilisiert werden. Auch ein tieferes Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge sollen sie so erhalten.

Außerdem will das GSO mithilfe einer geplanten Garten-AG das Engagement der Schüler für eine nachhaltige Zukunft fördern und sie so zu umweltbewussten Bürgern erziehen.